Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 1 (1923)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Tagung des Verbandes Schweiz. Geographischer Gesellschaften in Bern.

(6.—8. Oktober 1923.)

Samstag, den 6. Oktober fanden sich trotz der nicht sehr verlockenden Witterung zahlreiche Geographen und Freunde geographischer Wissenschaft aus allen Gauen der Schweiz in Bern ein, um an der Tagung des Verbandes schweizerischer Geographischer Gesellschaften und der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Geographischen Gesellschaft von Bern teilzunehmen.

Um 10½ Uhr eröffnete Herr Ingenieur W. Schüle, als Stellvertreter des leider erkrankten Zentralpräsidenten Prof. Dr. R. Zeller, im Geographischen Institut der Universität die Versammlung und entbot im Namen des Verbandes und der Jubilarin den erschienenen Gästen den Willkommensgruss. Das reichhaltige Programm sah für den ersten Tag Belehrungen aus dem Gebiet der Wasserwirtschaft vor, die in zwei Vorträgen und einem Besuch des Kraftwerkes bei Mühleberg dargeboten wurden.

Demgemäss sprach zunächst Herr Dr. Krucker, Sekretär des Nordostschweizerischen Schiffahrtsverbandes, über: « Die kontinentalen Wasserstrassen und ihr Ausbau ». Der Vortragende erörterte die Entwicklung der neuzeitlichen Ausnützung der zahlreichen Wasserstrassen europäischer Staaten und kam am Schlusse auch auf die schweizerischen Schiffahrtspläne zu sprechen, wobei er die Notwendigkeit der Erstellung von Anschlüssen an die Schiffahrtsstrassen der Nachbarländer betonte und insbesondere die Bedeutung Basels als ersten Binnenhafen unseres Landes hervorhob [1]).

Als zweiter Redner sprach Prof. Ch. Biermann aus Lausanne über das Thema: « *Les modifications que l'homme a apportées aux lacs en Suisse* ». Er führte aus, wie der Mensch in seinem Bestreben, sich die Natur nach allen Seiten hin dienstbar zu machen, das ursprüngliche Bild der Landschaften verändert, wie er insbesondere im Bereich der Städte die Ufer der Seen und Flüsse umgestaltet und wie durch Anlage grosser Flusskanäle ganze Tal- und Seegebiete einen andern Charakter erhalten. Der Redner erinnert an die Flussverlegungen der Kander, der Linth, der Aare im grossen Moos, an die Tieferlegung mancher Seespiegel und die

Wir begnügen uns hier mit kurzen Andeutungen über den Inhalt der gehaltenen Vorträge, in der Hoffnung, diese, wenn möglich, später ausführlich im „Schweizer Geograph" bringen zu können.

Anlage künstlicher Seen, deren Zahl zum Zwecke der Gewinnung elektrischer Energie in unserem Lande beständig zunimmt.

Nach den beiden sehr beifällig aufgenommenen Vorträgen fuhr die ungefähr 40 Köpfe zählende Gesellschaft in drei bereitgestellten, bequemen Postautos nach Wohlen, wo zunächst ein kräftiges Mittagessen eingenommen wurde; dann gings in flotter Fahrt dem landschaftlich reizvollen Wohlensee entlang bis zum Kraftwerk Mühleberg, das unter der Leitung des Herrn Ingenieur Dietrich besichtigt wurde. Durch die Stauung der Aare, deren Spiegel hier im See um fast 20 m gehoben worden ist, wird die nötige Kraft gewonnen, um 6 Turbinen von zusammen 48 000 Pferdekräften mit entprechenden Generatoren in Betrieb zu setzen. Ein Teil der erzeugten Elektrizität wird über Pieterlen und Bassecourt nach Mülhausen und Strassburg geleitet. In etwas vorgerückter Stunde traf die Gesellschaft wohlbehalten in den gastlichen Mauern Berns wieder ein, wo die Delegierten ungesäumt zu einer Sitzung des Zentralkomitees zusammentraten.

Nach dem Abendessen, das alle Teilnehmer im Hotel Post vereinigte, hielt der Verein schweizerischer Geographielehrer unter dem Präsidium von Dr. Wetter aus Zürich seine 16. Versammlung ab. Der Vorsitzende gab seiner Freude Ausdruck, dass ein Vereinsorgan, betitelt « Der Schweizer Geograph », von dem eine Probenummer vorlag, zustande gekommen sei. Hierauf legte Herr Prof. Aeppli einige Probedrucke der neuen Auflage des Schweizerischen Schulatlasses vor.

Die Hauptversammlung, die am Sonntagvormittag stattfand, wurde schon um 8½ Uhr mit einem Bericht des Tagespräsidenten über die Verhandlungen des Zentralkomitees eröffnet. Mit besonderem Interesse nahm man die Mitteilung entgegen, dass die Drucklegung des seit langem erwarteten geographischen Handbuches der Schweiz von Prof. Früh bevorstehe und demnächst Subskriptionsbogen aufgelegt werden. Als neuer Vorort wurde auf die Dauer von drei Jahren St. Gallen und als Zentralpräsident Herr Prof. Rüetschi gewählt.

Hierauf wurden die Berichte der einzelnen Gesellschaften verlesen; aus ihnen ging hervor, dass überall tüchtig gearbeitet worden ist. Die Tätigkeit der Vereine erstreckt sich in erster Linie auf die Veranstaltung zahlreicher Vorträge und die Herausgabe mehr oder weniger umfangreicher Jahresberichte; ferner sind auch geographische Exkursionen abgehalten worden, die sich guten Besuches erfreuten.

Nach diesen mehr geschäftlichen Traktanden folgte eine Reihe von Vorträgen aus verschiedenen Gebieten der Geographie. Herr

Ing. Schüle eröffnete diese Reihe mit dem Thema: « Die Flächengliederung geographischer Räume ». In jedem Staatsgebiet lassen sich, nach Grundriss und Grenzverlauf, eine Kernfläche, umgeben von einer mehr oder weniger breiten Randzone, ferner eine innere und eine äussere Grenzfläche unterscheiden. Verbindet man alle Punkte der einspringenden Grenze, so erhält man die Trennungslinie zwischen Randzone und Grenzfläche. Der Grenzverlauf ist um so günstiger, je schmäler die Grenzfläche ist. An Hand instruktiver Karten verglich der Redner die drei Staatengebilde Belgien, Holland und die Schweiz nach ihrer Grenzgestaltung miteinander und zeigte namentlich am Beispiel unseres Landes die Nachteile einer im Verhältnis zur Gesamtfläche langen, stark gegliederten Grenze, indem hier eine breite Grenzfläche vorliegt.

Herr Prof. P. Girardin aus Freiburg bot in seinem Vortrag: « Les pyramides marquant le passage des cols dans les Alpes occidentales » eine sehr lehrreiche Studie aus dem Gebiet der Namengeographie; er führte aus, dass eine grosse Zahl von Ortsbezeichnungen auf frühere Wegzeichen (Steinpyramiden, Kreuze, Signale) oder auf die Lage von Passwegen zurückgehen. So leiten sich die Bezeichnungen Segnespass und Useigne vom lateinischen *signum,* Juf von Joch ab; Steingletscher bedeutet Gletscher am Steinzeichen; Bivio ist ein Ort an zwei Wegen etc.

Herr Prof. Hassinger aus Basel sprach « Ueber die neue Schulwandkarte beider Basel und einige Klippen kartographischer Darstellung. Er anerkennt die grossen Vorzüge dieser Karte, die als ein Meisterwerk der Firma Kümmerly & Frey bezeichnet werden darf. Nach Ausführungen über die Entwicklung der Kartographie und ihrer Methoden im allgemeinen und der schweizerischen im besonderen, machte der Vortragende einige Bemerkungen über verschiedene Klippen kartographischer Darstellungen. Vor allem beanstandete er die auf schweizerischen Karten fast durchwegs angewendete Methode der Nordwestbeleuchtung und der damit im Zusammenhang stehenden unnatürlichen Schattenplastik.

Herr Dr. R. Montandon aus Genf verbreitete sich über das Thema: « *Le projet Ciraolo et la carte mondiale de distribution géographique des calamités* ». Es handelt sich um die Erstellung einer Weltkarte mit der Darstellung aller Gebiete, die durch Katastrophen, wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Wirbelstürme, Ueberschwemmungen, Hungersnöte, Heuschreckenschwärme etc. und von Epidemien heimgesucht werden. Die Anregung zu diesem Werk, das die Unterstützung einer grossen

Zahl von Gelehrten und Forschern findet, ist von Senator Ciraolo, dem Präsidenten des italienischen Rotes Kreuzes, ausgegangen.

Wegen der vorgerückten Zeit — die Glocke hatte eben Mittag geschlagen — musste der von Herrn Dr. Röthlisberger angekündigte Lichtbildervortrag über Columbien zum Bedauern der Anwesenden fallengelassen werden.

An dem nun folgenden Bankett im Bürgerhaus begrüsste Professor Dr. Nussbaum im Namen des Verbandes und der Berner Geographischen Gesellschaft die anwesenden Vertreter der Behörden die Herren Regierungsrat Merz und Gemeinderat Grimm, und sprach ihnen den Dank für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Tagung aus; dank dieser Mitwirkung war es der feiernden Gesellschaft möglich geworden, eine wohlausgestattete Festschrift herauszugeben und an die Festteilnehmer zu verteilen; dieser Gabe hatte die Firma Kümmerly und Frey eine schöne Lithographie (nach einer Originalzeichnung des Herrn W. Schüle) und ein Panorama der Berner Alpen beigefügt. Im Verlaufe des Bankettes wurden von den Herren Regierungrat Merz, Dr. Montandon (Genf) und Dr. Schäffer (St. Gallen) Ansprachen gehalten, in denen sie der Jubilarin ihre Glückwünsche ausdrückten.

Im Verlaufe des Nachmittags begab sich die Gesellschaft nach dem Historischen Museum, wo sie von Herrn Direktor Wegelin freundlich empfangen und von Herrn cand. phil. Hostettler durch die Sammlung Moser von Charlottenfels geleitet wurde. Diese in ihrer Art einzig dastehende Sammlung asiatischer Waffen und Gerätschaften erweckte denn auch allgemein lebhaftes Interesse.

Am Abend vereinigten sich die Geographen mit den gleichzeitig in Bern tagenden schweizerischen Gymnasiallehrern im Kursaal Schänzli, wo ihnen durch einen Vortrag des Herrn Prof. Otto v. Greyerz und die Aufführung des Dialektstückes « Nume das nid » reichliche Unterhaltung geboten wurde.

Trotz drohender Regenwetterstimmung fanden sich am nächsten Morgen, Montag den 8. Oktober, morgens um 8 Uhr, gegen zwanzig Teilnehmer ein, um, ausgerüstet mit Kartenmaterial, das der Kartenverlag Kümmerly & Frey in dankenswerter Weise lieferte, die angekündigte Exkursion ins Emmenthal mitzumachen. Sie führte unter der Leitung der Herren Rektor Bärtschi und Professor Nussbaum erst durch die östliche Moränenzone des diluvialen Aargletschers über Worb und Grosshöchstetten nach Zäziwil, dann durch das diluviale Trockental nach Signau und Schüpbach, hierauf nach der Hochwacht und endete in der Verkehrszentrale des obern Emmentales, in Langnau. F. N.